

Herzlich Willkommen zur Informationsveranstaltung

DER ÜBERGANG AN DIE WEITERFÜHRENDE SCHULE



INFORMATIONEN ZUM ABLAUF

- Der Blick auf das Kind



- Beratungsverfahren



- Vorstellung der Regelschulformen in NRW



- Anmeldeverfahren



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule



DER BLICK AUF DAS KIND

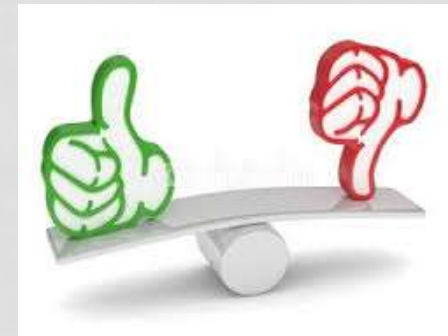


Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

PERSÖNLICHKEITSMERKMALE

Ihr Kind

- ist altersgemäß entwickelt?
- wirkt stets ausgeglichen und zufrieden?
- ist belastbar?
- zeigt starkes Interesse an neuen Dingen?
- erkennt und wendet Gesetzmäßigkeiten an?
- geht mit Kritik angemessen um?

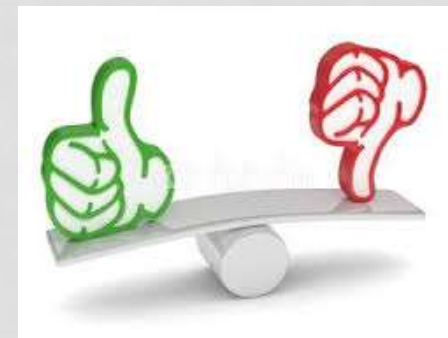


Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

LERNVERHALTEN

Ihr Kind

- arbeitet durchgängig selbstständig?
- arbeitet eigenaktiv im Unterricht mit?
- bleibt auch bei Schwierigkeiten bei der Sache?
- wendet Gelerntes auf neue Sachverhalte an?
- findet bei Problemstellungen sinnvolle Lösungen?

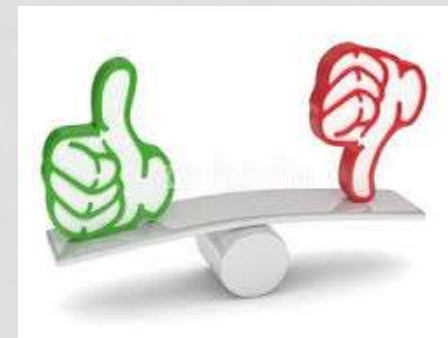


Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

LEISTUNGSENTWICKLUNG

Wie ist Ihr Kind in

- Deutsch (Sprachgebrauch, Lesen, Rechtschreiben)?
- Mathematik?
- Sachunterricht?
- (Englisch?)



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule



BERATUNGSVERFAHREN



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

SELBSTEINSCHÄTZUNG

- Fragebogen für die Eltern
 - „Entscheidungshilfen für die Schulwahl in Klasse 4“
 - zum Gesprächstermin mit der Klassenlehrkraft ausgefüllt mitbringen
- Fragebogen für die Kinder
 - Selbsteinschätzung
 - wird in der Schule von jedem Kind allein ausgefüllt

Grundlagen für das Beratungsgespräch mit der Klassenlehrkraft!



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

Liebe Eltern,
nehmen Sie sich einen Moment Zeit! Denken Sie an die zurückliegenden Grundschuljahre und an die Lernentwicklung Ihres Kindes! Füllen Sie dann diesen Bogen gewissenhaft aus!

1. stimmt genau 2. stimmt teilweise 3. stimmt eher nicht 4. stimmt gar nicht

Name des Kindes _____

1. Lernfähigkeit und Arbeitsverhalten		1	2	3	4
Neue Lerninhalte begreift mein Kind...	schnell				langsam
Mein Kind hat Spaß am Lernen und ist Neuem gegenüber aufgeschlossen.	stimmt genau				stimmt nicht
Mein Kind denkt systematisch und kommt ohne fremde Hilfe auf Lösungen. Sein logisches Denken ist ...	ausgeprägt				eingeschränkt
Mein Kind entwickelt selbstständig eigene Lösungsvorschläge. Es ist ...	ideenreich				ideenarm
Mein Kind hat eine gute Merkfähigkeit. Es behält Regeln und Faktenwissen ...	anhaltend				kurzzeitig
Mein Kind gestaltet den Unterricht aktiv mit.	immer				nie
Mein Kind schreibt gerne. Es kann gut schreiben und macht nur wenige Fehler.	stimmt genau				stimmt nicht
Mein Kind liest gerne Bücher. Es kann flüssig lesen und erfasst die Inhalte schnell.	stimmt genau				stimmt nicht
Mein Kind geht gerne in die Schule und hat Freude am Lernen. Seine Anstrengungsbereitschaft ist ...	hoch				niedrig
Mein Kind macht seine Hausaufgaben alleine. Es ist gut organisiert und strukturiert.	stimmt genau				stimmt nicht
Die Konzentrationsfähigkeit meines Kindes ist über lange Zeit...	ausdauernd				gering
Mein Kind zeigt sich bei schwierigen Aufgaben ...	beharrlich				schnell entmutigt
Mein Kind geht mit Misserfolgen selbstsicher um.	stimmt genau				stimmt nicht
Mein Kind arbeitet zielstrebig und beendet seine Arbeiten ...	zügig				langsam
Mein Kind arbeitet sorgfältig und hält Ordnung in seinen Schulheften.	stimmt genau				stimmt nicht
2. Sozialverhalten					
Mein Kind ist selbstbewusst und kontaktfreudig.	stimmt genau				stimmt nicht
In der eventuell anstrengenden Übergangsphase habe ich genug Zeit, meinem Kind zu helfen.	stimmt genau				stimmt nicht

Name: _____



1. So lerne und arbeite ich				
Wenn wir etwas Neues lernen, verstehe ich das				
in Mathematik	schnell			langsam
in Rechtschreibung und Grammatik	schnell			langsam
im Sachunterricht	schnell			langsam
Ich bin neugierig auf alles, was wir lernen müssen.	immer			gar nicht
Bei neuen Fragen finde ich schon vor der Erklärung für die Klasse meine Lösung.	oft			selten
Bevor ich nachfrage, finde ich die Lösung durch eigenes Nachdenken.	oft			selten
Was ich lerne, kann ich behalten und mich immer daran erinnern.	lange Zeit			kurze Zeit
Im Unterricht melde ich mich in allen Fächern.	oft			selten
In der Schule muss ich viel schreiben. Das wird immer mehr. Ich finde das	nicht schlimm			richtig blöd
Ich lese gerne und viel. Ich kann flüssig lesen.	stimmt			stimmt nicht
Ich finde das Lernen toll. Ich möchte immer neue Sachen lernen.	stimmt genau			stimmt nicht
Ich ordne meinen Tornister selber. Ich kenne meinen Stundenplan und weiß, was ich am nächsten Tag brauche.	stimmt genau			stimmt nicht
Ich kann mich auch in der sechsten Stunde noch gut konzentrieren.	stimmt			stimmt nicht
Ich gebe auch bei schweren Aufgaben nicht auf, bis ich sie schaffe.	meistens			selten
Wenn mir etwas nicht gelingt, bin ich nicht traurig, sondern versuche es später noch einmal.	meistens			nie
In der Klasse bin ich mit meinen Arbeiten immer schnell fertig.	stimmt			stimmt nicht
Ich arbeite ordentlich und halte auch in den Heften Ordnung.	stimmt			stimmt nicht
2. So bin ich				
Ich bin selbstsicher und finde schnell neue Freunde.	Ich bin mutig			Ich bin schüchtern

BERATUNGSGESPRÄCH

Klassenlehrkraft

- berät auf Grundlage des
 - Arbeits- und Sozialverhalten des Kindes
 - Leistungsstand in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und ggf. Englisch
 - bezieht im Gespräch
 - Einschätzung der Eltern
 - Selbsteinschätzung des Kindes
- mit ein und
- gibt eine Empfehlung für die weitere Schulform an.

Vermerk über die Ergebnisse des Beratungsgesprächs
(Wahl der Schulform für die Sekundarstufe I, VVoAO-GS 1221 zu § 8 Abs. 2 AO-GS)

Schülerin _____ Klasse: _____
Antwortschlüssel: _____
Erziehungsberechtigte: _____
Klassenlehrer/in: _____

Wahl der Schulform:
Wunsch der Erziehungsberechtigten

Gesamtschule/Sekundarschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium

Empfehlung der Klassenlehrer/in

Gesamtschule/Sekundarschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium

Eingeschränkte Empfehlung der Klassenlehrer/in

Gesamtschule/Sekundarschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium

Ort, Datum, Unterschrift

(Erziehungsberechtigte)

(Klassenlehrer/in)



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

Vermerk über die Ergebnisse des Beratungsgesprächs
(Wahl der Schulform für die Sekundarstufe 1, VvzAO-GS 12.21 zu §8 Abs. 2 AO-GS)

Schüler/in _____ Klasse: _____

Anwesende:
Erziehungsberechtigte: _____

Klassenlehrer/in: _____

**Wahl der Schulform:
Wunsch der Erziehungsberechtigten**

Gesamtschule/Sekundarschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
-----------------------------	-------------	------------	-----------

Empfehlung der Klassenlehrer/in

Gesamtschule/Sekundarschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
-----------------------------	-------------	------------	-----------

Eingeschränkte Empfehlung der Klassenlehrer/in

Gesamtschule/Sekundarschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
-----------------------------	-------------	------------	-----------

Duisburg, den



(Erziehungsberechtigte)

(Klassenlehrer/in)

RAHMEN FÜR DIE EMPFEHLUNG

Aspekte, die aus schulischer Sicht in die Empfehlung einfließen:

- Arbeits- und Sozialverhalten
 - Konzentrationsfähigkeit
 - Merkfähigkeit
 - Auffassungsgabe
 - Anstrengungsbereitschaft/ Durchhaltevermögen
 - Abstraktionsfähigkeit /Transferleistung
 - Denkfähigkeit
 - Arbeitshaltung
 - Sprachverständnis
- Notendurchschnitt in den Kernfächern (grobe Richtwerte)

1,0 – 2,0	2,1 – 2,5	2,6 – 3,0	3,1 – 3,5	3,6 – 4,0
Gymnasium	eingeschränkt Gymnasium	Realschule	eingeschränkt Realschule	Hauptschule



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule



REGELSCHULFORMEN IN NRW

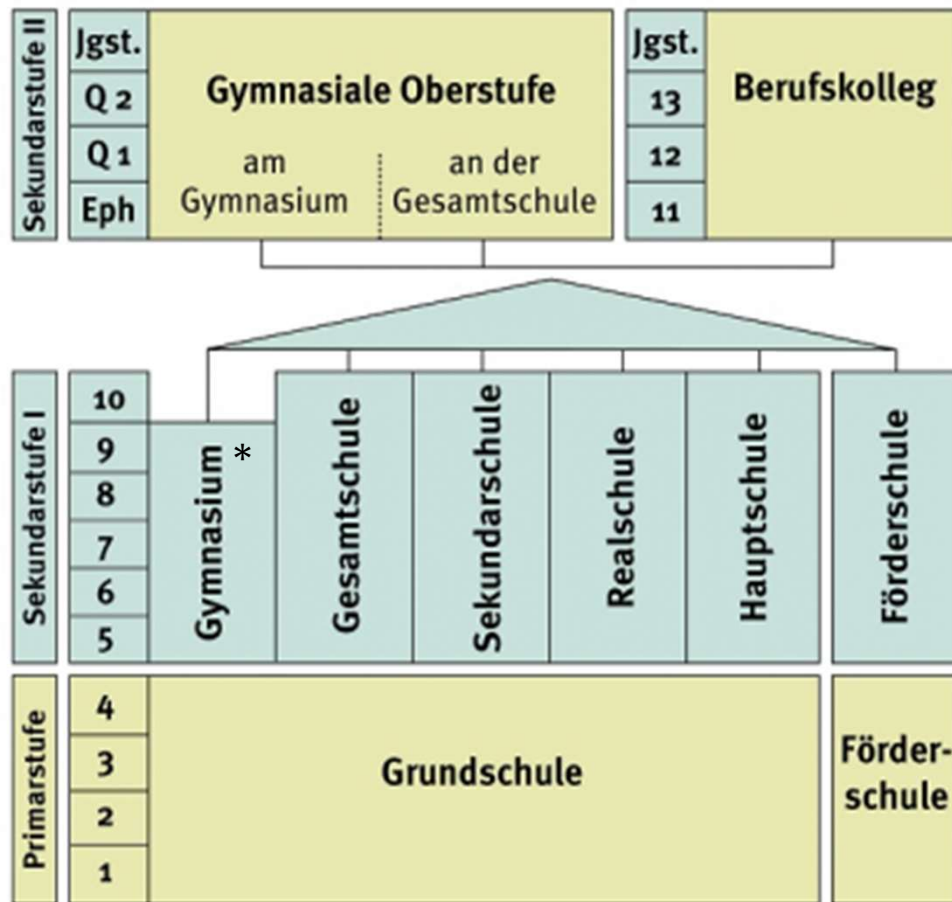


Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule



DIE ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN

Das Schulsystem in NRW



Mögliche
Abschlüsse
in allen
Schulformen

Hauptschulabschluss
nach Klasse 9

Gesamtschule:
1. Versetzung am Ende
der Klasse 9

Erprobungsstufe
Pädagogische Einheit
Übergang von Klasse 5
nach Klasse 6
ohne Versetzung:
Hauptschule, Realschule,
Gymnasium:
Versetzung in Klasse 7:
Feststellung der Eignung für
die gewählte Schulform

*G8 oder G9 möglich;
in Duisburg: G9

HAUPTSCHULE



SEKUNDARSTUFE I

10 9 8 7 6 5	Klassentyp 10A Schwerpunkte: Naturwissenschaften, Arbeitslehre; Englisch wird Nebenfach	Klassentyp 10B Schwerpunkte: Deutsch, Mathematik und Englisch
	Hauptschulabschluss nach Klasse 9 - ggf. mit Berechtigung für Klasse 10B	
	Wahlpflichtunterricht konzentriert auf die Fachbereiche Naturwissenschaften, Arbeitslehre und neue Technologien	
	Letzte Möglichkeit zum Wechsel aus einer anderen Schulform	
	Fachleistungsdifferenzierung in Englisch und Mathematik in Grund- und Erweiterungskursen	Wahlpflichtunterricht Neigungsdifferenzierung nach Wahl in den Lernbereichen Naturwissen- schaften, Arbeitslehre, Kunst, Musik
ENDE DER ERPROBUNGSSTUFE mit Versetzung in die Klasse 7 Möglichkeit zum Wechsel in eine andere Schulform		
6 5	ERPROBUNGSSTUFE Pädagogische Einheit	
	Übergang von Klasse 5 nach Klasse 6 ohne Versetzungsentscheidung	Fremdsprache Englisch einzige Fremdsprache

MÖGLICHE ABSCHLÜSSE:

Mittlerer Abschluss (Fachoberschulreife);
 ggf. mit Berechtigung zum Besuch der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe
 Hauptschulabschluss nach Klasse 10

1 BETRIEBSPRAKTIKUM

2 BETRIEBSPRAKTIKA

BEGINN DER
 BERUFSWAHL-
 VORBEREITUNG
 INFORMATIONS- UND
 KOMMUNIKATIONS-
 TECHNOLOGISCHE
 GRUNDBILDUNG

ERPROBUNG
 FÖRDERUNG
 BEOBACHTUNG
 BERATUNG

REALSCHULE

SEKUNDARSTUFE I

MÖGLICHE ABSCHLÜSSE:

Mittlerer Abschluss (Fachoberschulreife);
ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
Hauptschulabschluss nach Klasse 10

10	
	Hauptschulabschluss nach Klasse 9
9	Weitere Fremdsprachen, Hauswirtschaft nach Angebot und Profil der Schule

Letzte Möglichkeit zum Wechsel der Schulform

8	
7	Wahlpflichtunterricht Schwerpunkte: 2. Fremdsprache, sozialwissenschaftlich, naturwissenschaftlich-technisch, musisch-künstlerisch

ENDE DER ERPROBUNGSSTUFE:

Mit Versetzung in die Klasse 7:
Feststellung der Eignung für die Realschule
Möglichkeit zum Wechsel in eine andere Schulform

6	ERPROBUNGSSTUFE Pädagogische Einheit
5	Übergang von Klasse 5 nach Klasse 6 ohne Versetzungsentscheidung

2. Fremdsprache
(in der Regel Französisch)
.....
1. Fremdsprache Englisch

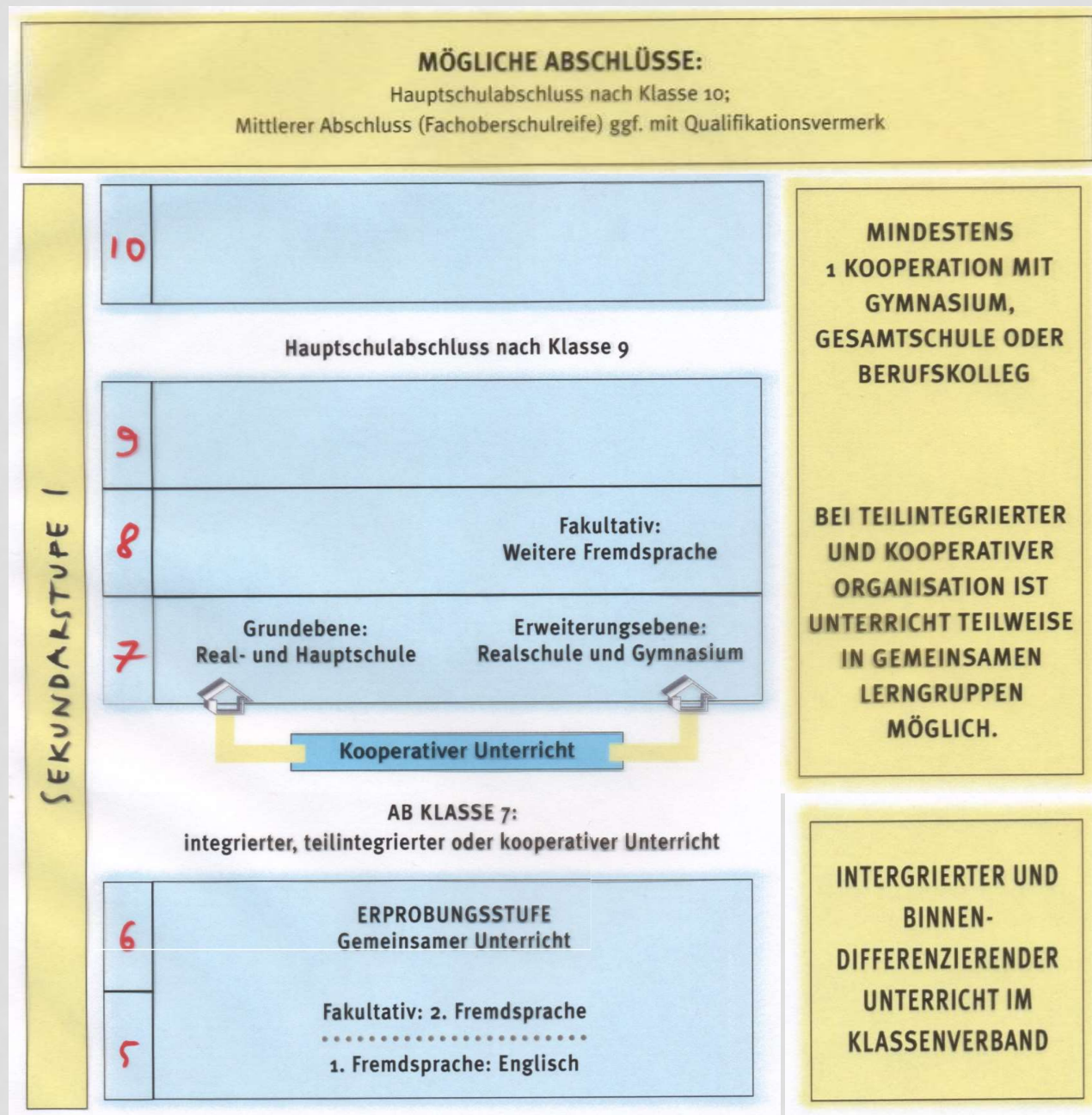
BERUFSWAHL-
VORBEREITUNG
BETRIEBSPRAKTIKUM

INFORMATIONEN- U.
KOMMUNIKATIONS-
TECHNOLOGISCHE
GRUNDBILDUNG

ERPROBUNG
FÖRDERUNG
BEOBACHTUNG
BERATUNG



SEKUNDARSCHULE



GYMNASIUM



SEKUNDARSTUFE II

12	GYMNASIALE OBERSTUFE	
	Qualifikationsphase	2 Leistungskurse und Grundkurse
11	Individuelle Schwerpunktsetzung	nach Angebot der Schule
Mit Versetzung am Ende der Jahrgangsstufe 10: Berechtigung zum Besuch der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe Mittlerer Abschluss (Fachoberschulreife) Hauptschulabschluss nach Klasse 10		
10	Einführungsphase Kurssystem	Grundkurse

**ALLGEMEINE
HOCHSCHULREIFE**
nach Jg. 12

FACHHOCHSCHULREIFE
(schulischer Anteil)

MÖGLICHE ABSCHLÜSSE UND BERECHTIGUNGEN:

Mit Versetzung am Ende der Klasse 9
Berechtigung zum Besuch der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe
Hauptschulabschluss nach Klasse 9

SEKUNDARSTUFE I

9	
Letzte Möglichkeit zum Wechsel der Schulform	
8	Wahlpflichtunterricht 3. Fremdsprache, Lernbereich Naturwissenschaften, Informatik, Technik, Ernährungslehre, Politik/Wissenschaft, Fächerkombinationen
7	

BETRIEBSPRAKTIKUM
hier oder in Sekundarstufe II
**BERUFSWAHL-
VORBEREITUNG**

**INFORMATIONEN- U.
KOMMUNIKATIONS-
TECHNOLOGISCHE
GRUNDBILDUNG**

ENDE DER ERPROBUNGSSTUFE:
Mit Versetzung in die Klasse 7:
Feststellung der Eignung für das Gymnasium
Möglichkeit zum Wechsel in eine andere Schulform

6	ERPROBUNGSSTUFE	
	Pädagogische Einheit	2. Fremdsprache nach Angebot und Profil der Schule
5	Übergang von Klasse 5 nach Klasse 6 ohne Versetzungentscheidung	1. Fremdsprache nach Angebot und Profil der Schule

**ERPROBUNG
FÖRDERUNG
BEOBACHTUNG
BERATUNG**

GESAMTSCHULE



SEKUNDARSTUFE II

GYMNASIALE OBERSTUFE		
13	Qualifikationsphase	
12	Individuelle Schwerpunktsetzung	2 Leistungskurse und Grundkurse nach Angebot der Schule
11	Einführungsphase Kurssystem	Grundkurse

ALLGEMEINE HOCHSCHULREIFE nach Jg. 13

FACHHOCHSCHULREIFE (schulischer Anteil) nach Jg. 12

Versetzung nach Jg. 12: FACHHOCHSCHULREIFE (schulischer Anteil) nach Jg. 11

MÖGLICHE ABSCHLÜSSE UND BERECHTIGUNGEN:

Berechtigung zum Besuch der Einführungsphase (ggf. der Qualifikationsphase) der gymnasialen Oberstufe
Mittlerer Abschluss (Fachoberschulreife); Hauptschulabschluss nach Klasse 10

SEKUNDARSTUFE I

(Letzte Möglichkeit zum Wechsel der Schulform)		
10	Abschlussbezogene Profilbildung	
Hauptschulabschluss nach Klasse 9		
9	Fachleistungsdifferenzierung in Deutsch sowie in Physik oder Chemie in Grund- und Erweiterungskursen	
8	Fachleistungsdifferenzierung in Deutsch in Grund- und Erweiterungskursen möglich	weitere Fremdsprache als 2. oder 3. Fremdsprache
7	Fachleistungsdifferenzierung in Englisch und Mathematik in Grund- und Erweiterungskursen	
Kein Wechsel in eine andere Schulform, da integrierte Schulform		
6	Förderung und Orientierung in allen Fächern	Wahlpflichtunterricht 2. Fremdsprache, Lernbereiche Arbeitslehre und Naturwissenschaften, Lernbereich Darstellen und Gestalten nach Angebot und Profil der Schule
5	Übergänge bis zur Klasse 9 ohne Versetzungsentscheidung	 1. Fremdsprache Englisch

BETRIEBSPRAKTIKA

BEGINN DER BERUFSWAHL-VORBEREITUNG
INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONS-TECHNOLOGISCHE GRUNDBILDUNG

GANZTAGSANGEBOT in der Sekundarstufe I:

Förderunterricht
Arbeitsstunden (Wochenplan und Freiarbeit)
Offene Angebote
Mittagessen
Arbeitsgemeinschaften
Beratung



DAS ANMELDEVERFAHREN



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

TERMINE

- Zeugnisausgabe: ab 24.01.2022 (Kopie), nach der Unterschrift: Original
- Anmeldetermine: voraussichtlich 31. Januar bis 04. Februar 2022,
Terminvereinbarung notwendig
 - Achtung: kein Nachmeldetermin!
- Versand der Aufnahme-/ Ablehnungsbescheide: noch nicht bekannt, voraussichtlich im März 2022.

Das St.-Hildegardis-Gymnasium und das Abtei-Gymnasium führen die Anmeldung traditionell nur mit telefonischer Terminvereinbarung durch.

Abtei-Gymnasium: (0203/555940)

St.-Hildegardis-Gymnasium: (0203/929750)



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

ERFORDERLICHE UNTERLAGEN

- ✓ Anmeldebogen: 2fach
 - erhalten Sie von der Grundschule
- ✓ Geburtsurkunde oder Familienstammbuch oder Personalausweis
- ✓ Halbjahreszeugnis Klasse 4 im Original mit der Empfehlung
 - begründete Empfehlung im Halbjahreszeugnis der Klasse 4 ist Gegenstand des Aufnahme- und Beratungsgesprächs an der gewünschten weiterführenden Schule
- ✓ Kind
- ✓ 3G beachten + Maske

Wichtig: Bei der Anmeldung einen Zweitwunsch angeben!



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

SCHULEN IN DUISBURG-MITTE UND UMGEBUNG

Hauptschulen:

- GHS Ludgerusstr. (in Walsum)

Realschulen:

- Karl-Lehr-Realschule (breites Angebot, u.a. MINT, Soz.-Wi, Sprache)
- Gustav-Heinemann-Realschule (MINT)

Gymnasien:

- Landfermann-Gymnasium (Europaschule; „Aus Tradition die Zukunft gestalten.“)
- Mercator-Gymnasium (Talentschule NRW; MINT)
- Steinbart-Gymnasium (Sportschule)
- St. Hildegardis-Gymnasium (Bi-Edukation, SLZ)

Gesamtschulen:

- Gesamtschule Duisburg-Mitte (RAD-Schule)
- Globus am Dellplatz Gesamtschule (Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage, gemeinsam lernen, offen bunt und solidarisch)
- Green Gesamtschule Rheinhausen (Team-Schule, kooperatives und projektorientiertes Lernen)

Sekundarschule

- Sekundarschule Biegerpark (in Huckingen; Logbücher, Lernbüros, freies Lernen, multiprof. Teams)
- Sekundarschule Justus-von-Liebig-Schule (in Hamborn; MINT)



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

HABEN SIE NOCH FRAGEN?



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



Informationsveranstaltung zum Übergang an die weiterführende Schule